



Araberzeitung

Wannouen Weltzeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Nr. 124.** 19. Jahrgang. Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arab, Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.
M. Bitto, Arab, Telefon: 16-39. Freitag, den 21. Oktober 1938.
Plata Plevnei Nr. 2, Postfach-Konto: 87.119.

Königliche Worte

Romänien muß nun an auf neuen Wegen wandeln. Sein nationales Dasein und die Unverletzbarkeit seiner Grenzen muß es mit anderen Mitteln zum Ausdruck bringen, als ausschließlich mit der Brust seiner tapferen Soldaten.
Geben wir daher von unbegrenzter Vaterlandsliebe befeelt die Fahne der romanischen Kultur hoch und wehe diese Fahne von dem starken Arm unserer Geistigkeit gestützt an jenem Platze, welcher sie würdig ist. Die flammende Seele der Kämpfer der Kultur halte diese Fahne hoch, damit sie von keinerlei Sturm gestürzt werden könne.

Engl. Minister für Freundschaft mit Deutschland

Abrechnung mit den Kriegshegern im Ministerfessel

London. Landesverteidigungsminister Th. Inskip hielt in Gravesend eine scharfe Rede gegen die Kriegsheger. Er verurteilte aufs schärfste die Politik eines gew. Ministertollegen Duff Cooper, der darum ab-

dannte, weil Ministerpräsident Chamberlain den Weltfrieden in München retten und sichern half. Chamberlains Politik habe sämtliche Mitglieder der Regierung, mit Ausnahme Duff Coopers, gutgeheißen und das

gesamte englische Volk hat mit Freuden der Friedenspolitik zugestimmt.
„Die Zeit ist gekommen“, sagte Minister Inskip weiter, „um mit Deutschland in Freundschaft zu leben. Es gibt aber leider

Leute in England, die Deutschland demütigen und einreisen, also jene Politik betreiben wollen, die im Jahre 1919 in Versailles beschlossen und zwei Jahrzehnte lang versucht wurde. Ich habe mich zu der Ansicht durchgerungen, und dies erkläre ich hier ganz offen, daß ein neues Abkommen zwischen England und Deutschland geschlossen werden muß, gestützt auf die Freundschaft zwischen den beiden einstigen Feinden. Diese Freundschaft kann nur durch Verhandlungen über alle noch schwebenden Fragen erzielt werden. Ich glaube, daß wir den richtigen Weg eingeschlagen haben, um mit der großen deutschen Nation freundschaftliche Beziehungen herzustellen. Der Friede zwischen uns und Deutschland wäre das größte Geschenk, das wir einer erschütterten und enttäuschten Welt machen könnten.“

Französischer Außenminister besucht Türkei

Ankara. Der französische Außenminister Bonnet trifft am 28. Oktober hier ein und nimmt an den Feierlichkeiten teil, die anlässlich der 15. Jahrestag der Gründung der türkischen Republik veranstaltet werden.

Bankpräsident soll Staatspräsident werden

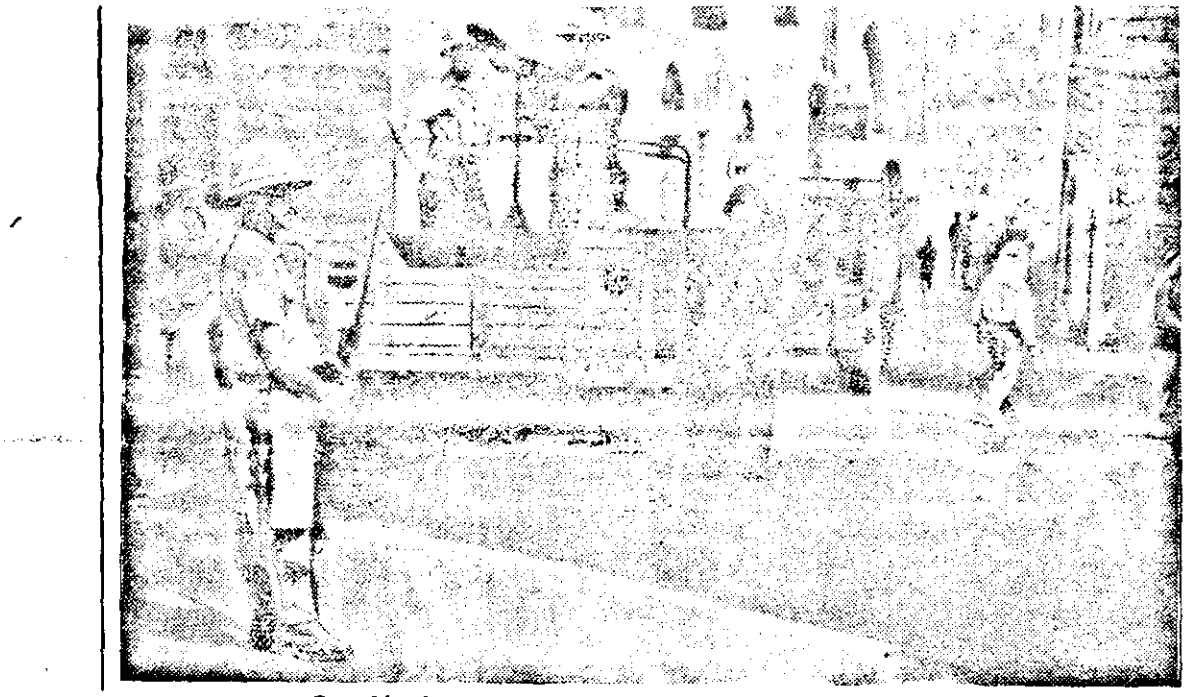
Prag. In einer Konferenz der Mehrheitsparteien des tschechoslowakischen Parlaments wurde grundsätzlich ausgesprochen, daß zum Staatspräsidenten der Tschechoslowakei kein Politiker gewählt werden darf. Die Parteien haben auch bereits den Präsidenten der Slovenska Banca, Jaroslav Preiß, zum Staatspräsidenten ausersehen.

Deutschland verzichtet auf Preßburg

Prag. Die „Prager Abendzeitung“ veröffentlichte gestern einen Aufruf des deutschen Staatssekretärs Karmasin in der Preßburger slowakischen Regierung. In diesem teilt er der deutschen Bevölkerung der Slowakei mit, daß das Deutsche Reich auf Preßburg und die deutschen Sprachinseln in der Slowakei verzichtet.

Kleinkrieg in Palästina dauert an

Jerusalem. Der Kleinkrieg in Palästina dauert mit unverminderter Heftigkeit an. Die Telefonverbindung mit der Stadt Jaffa ist völlig lahmgelegt, da die Araber die Leitungen vernichtet haben. In Jerusalem haben die Araber auf die Rabbinerschule eine Bombe geworfen und die jüdischen Geschäfte geplündert. Zwischen den Aufständischen und der englischen Polizei kam es an mehreren Stellen zu Straßenkämpfen.



Der Araber-Aufstand hat ganz Palästina ergriffen

Die Welt steht mit großer Spannung auf das britische Mandatgebiet Palästina, das fast ausnahmslos vom Aufstand ergriffen wurde. Ständig ereignen sich Zusammenstöße zwischen

britischen Truppen und arabischen Freischärlern, Mineneplosionen und Sabotageakte. Die Ziffern der Toten steigern sich täglich. Unser Bild zeigt

ein motorisiertes MG bei der Sicherung in den Straßen von Bethlehem während der Durchsuchung der Häuser verschiedener Araberführer.

Einberufung des englischen Parlamentes

London. Das britische Unterhaus tritt heute zusammen und soll sich mit folgenden wichtigen Fragen befassen:

- 1. Neue Rüstungen in erhöhtem Maße.
- 2. Palästina-Frage.
- 3. Heimbeförderung der freiwilligen Kriegsteilnehmer aus Spanien.

Allgemein war man der Ansicht, daß durch die Münchner Vereinbarung zwischen Hitler und Chamberlain „Nie wieder Krieg zwischen Deutschland und England“ auch der Rüstungswahnsinn ein Ende nimmt, was

jedoch — wie die täglichen Meldungen zeigen — nicht der Fall ist.

Kemal Atatürk liegt im Sterben

Ankara. Wie bekannt, ist der Staatspräsident der Türkei, Kemal Atatürk seit Monaten krank. Gestern nahm nun sein Zustand eine derart schwere Wendung, daß in sämtlichen Moschees des Landes um sein Leben gebetet wurde. Der Tod kann jeden Augenblick eintreten.

Baldige Verhandlung gegen Schuschnigg

London. Wie „Daily Herald“ angeblich aus verlässlicher Quelle zu berichten weiß, beginnt am Montag, den 24. Oktober die Verhandlung gegen den gew. österr. Bundeskanzlers Schuschnigg in Wien. Der Hauptbelastungszeuge ist sein ehemaliger Sekretär, in dessen Besitz sich ein Schreiben befindet, in welchem Schuschnigg vor Antritt seiner Reise zu Hitler nach Berchtesgaden sich äußerte, er sahre durch Gewalt gezwungen. — Die Anklage gegen Schuschnigg lautet auf Hochverrat.

Besuch des polnischen Außenministers in Rumänien

Bukarest. Der polnische Außenminister Bed ist gestern zu amtlichem Besuch hier eingetroffen, um an den Königs-Mahnödem teilzunehmen.

Beratung in Prag über die ungarische Forderung

Prag. Außenminister Chwalikowski führte gestern mit dem slowakischen Ministerpräsidenten Tiso, sowie mit dem ruthenischen Minister Brody Verhandlungen über die Regelung der ung. Frage. Den Verhandlungen wurden auch der slowakische Minister Turtschanski und der ruthenische Minister Revat beigezogen.

Der 1. Tagesbefehl des neuen Kriegsministers

Bukarest. Der neue Kriegsminister, General Ciuperca, erließ gestern an die Armee folgenden Tagesbefehl:
„Ich bin der großen Verantwortlichkeit bewußt, welche ich auf mich nahm, als ich die Lei-

tung des Kriegsministeriums übernommen habe. Ich habe jedoch den unerschütterlichen Glauben an die Opferbereitschaft und den Gehorsam der Offiziere und der Mannschaft der romanischen Armee. Ich weiß, daß jedes Mit-

glied der Armee bei der Erfüllung meiner schweren Pflicht mir zur Hilfe sein wird.
Arbeit, Anständigkeit und Gesetzmäßigkeit sind es, die ich von den Mitgliedern der Armee fordere.“

Deutsche Kriegsflotille besucht Nordafrika-Gafen

Tanger. Seit dem Weltkriege geschah es gestern zum erstenmal, daß eine deutsche Kriegsflotille im Hafen von Tanger (Marokko) erschienen ist. Die Flottille besteht aus dem Panzerkreuzer „Graf Spee“ und 3 Torpedozerstörern.

Behördlich autorisierter Ausverkauf Stoffe, Zugehörige SILEZIA

TIMISOARA I., STRADA VASILE ALEXANDRII Nr. 8.



Kurze Nachrichten

Der Kaiser Karl wurde anlässlich seines 45-jährigen Geburtstages auch von Reichkanzler Adolf Hitler beglückwünscht.

Unser König ordnete anlässlich des Todes seines Onkels, des Großfürsten Kyryll, eine 8-tägige Hoftrauer an.

Die Urne mit der Asche des in München verstorbenen Dobruiner Arztes Dr. Peter Ferling wurde nach Hause gebracht und gestern beerdigt.

Gestern nacht brannte in Mieszt die Ferroemalfabrik nieder. Schaden: etwa 5 Millionen Lei und mehrere 100 Arbeiter wurden hrolos.

Der Araber Gerichtshof hat Johann Haib zu 500 Lei verurteilt, weil er einen Polizisten mit 20 Lei bestochen wollte.

Der romantische Flieger, Hauptmann Papana, der von Newyork zu einem Flug nach Bukarest startete, ist bei Miami abgestürzt. Papana und sein Begleiter erlitten leichtere Verletzungen.

Der italienische Gelehrte Galeazzi in Svezla hat einen Apparat konstruiert, mit dem man bis 13.000 Meter ins Meer hinabtauchen kann.

Der Gerichtshof verurteilte den Araber Bewohner Johann Morochl wegen versuchter Bestechung eines Polizisten zu 4000 Lei Geldstrafe.

Den Haupttreffer der letzten Staatslotterieziehung von 6 Millionen Lei hat der Morenter Bäckermeister Gheorgi Petrovici gewonnen.

Auf die bei der Stadt Arab freigegebenen 41 Stellen sind die Gesuche von 171 Bewerbern eingelaufen. Diplomerte Rechtswissenschaftler bewerben sich um Exekutorstellen.

Die 20-jährige Constanza Anagnapopol, Tochter des Leiters des Araber Tabakfabrikationsamtes, Nicolae Anagnapopol, hat sich aus unbekannter Ursache erschossen.

In der Araber Gemeinde Santspaul sind die Futtervorräte von fünf Bauernwirtschaften abgebrannt. Das Feuer ist durch beim Abgarettens geländes achtlos weggeorfenes Bündholz entstanden.

In der Gemeinde Fahrmarkt wurde der Grundstein für eine romantische Kirche gelegt.

Dem Araber Kaufmann Anton Ebertwein wurden aus dem Geschäft 500 Lei Bargeld und Waren im Werte von 700 Lei gestohlen.

Das Finanzministerium hat die Auszahlung der Oktoberpensionen und Gehälter angeordnet.

Die Araber Stabileitung hat angeordnet, daß alle Haus- und Gartenbesitzer bis spätestens 15. November die Hausputzen und eingraben müssen.

Berlin und Rom vermitteln

Prag will rasche Vereinbarung mit Budapest

Rom. Das Amtsblatt des italienischen Außenministeriums „Informazione Diplomatica“ befaßt sich in einem längeren Leitartikel mit der tschechisch-ungarischen Frage und stellt fest, daß die Großmächte aus der Prager Verschleppungstaktik folgende Folgerung ableiten müssen:

Die Großmächte müssen daran festhalten, daß der tschechisch-ungarische Konflikt in beschleunigtem Tempo beendet werde. Italien und Deutschland aber unterstreichen, daß in der tschechisch-ungarischen

Frage zwischen Berlin und Rom kein Meinungsunterschied bestehe.

Mussolinis Leitjournalist Birginto Sabba weist in einem Artikel darauf hin, daß im Ausflusse der tschechisch-ungarischen Frage Europa wieder von Kriegsangst befallen wurde. Gewisse politische Kreise möchten es glaubhaft machen, daß dieser Konflikt die Welt in Flammen zu versetzen vermag.

Latsche ist, daß Berlin und Rom so auf Budapest, wie auch auf Prag mächtig einwirken, was zur Folge haben wird, daß die beiden gegnerischen Parteien die Verhandlungen demnächst wieder aufnehmen können.

Diese Nachricht wird auch aus Prag bestätigt, wo die zuständigen Faktoren verlautbarten, daß sie als ihre wichtigste Aufgabe die Vereinbarung mit Ungarn betrachten. Die slowakische Regierung in Preßburg befaßt sich gestern bereits mit dem Grenzabgrenzungsplane zwischen Ungarn und Karpathoruthland.

Dies bedeutet, daß die von Ungarn bewohnten Gebiete der Slowakei an Ungarn abgetreten werden.

Kaufen Sie Geschenke! Deutsche Uhren u. Goldwaren bei J. REINER Uhren-, Optik und Goldwarenhandlung, Arab, hinter dem städt. Theater.

Rönigsmanöver haben begonnen

Galatz. Gestern abend haben die Königsmanöver begonnen. Die Aufgabe der „roten“ Armee ist: den Bruch zu überschreiten, aus Bessarabien in die Moldau zu bringen, um dort den Widerstand der „Blauen“ zu brechen. Die ganze Umgebung von Galatz steht unter „Kriegszustand“.

Gestern begab sich der König auf einem Sonderzuge mit dem Großfürsten Mihai, Prinz Friedrich von Hohenzollern und dem Gefolge nach Galatz. Die Manöver werden in Anwesenheit des Königs verlaufen.

Ministerpräsident Patriarch Miron Cristea, die Regierungsmittglieder, sowie die fremden Militärattachees werden ebenfalls zugegen sein.

Das Dorf ohne Männer

Im Dorfe Gallnik in den Bergen zwischen Albanien und Jugoslawien sind die Frauen elf Monate im Jahre Strohwitwen. Die Männer — Maurer, Steinmetze, Holzschneider usw. — sind überall in der Welt auf Arbeit. Sie haben in Frankreich, Italien, Rußland, Amerika usw. zu arbeiten.

Überlieferte Pflicht, sich schön zu erhalten, um die Männer von den Verlockungen der Welt zurückzuholen.

Im Juli kommen die Männer zurück, jährlich, soweit sie in der Nähe sind, alle zwei oder drei Jahre, wenn sie weit entfernt sind, etwa in Amerika. Und nun erreichen die Freude und das Festfeiern einen Höhepunkt. In dieser Steigerung gibt es wieder einen höchsten Gipfel — den gemeinsamen Trauungstag am 12. Juli, wo alle Paare, die in diesem Jahre heiraten sollen, gleichzeitig getraut werden.

Während die Männer in der Fremde sind, betreuen die Frauen die Häuser — nicht viel über hundert — und die Kinder. Sie spinnen und weben wollene Stoffe für ihre maledischen Gewänder. Es ist ihnen auch eine

Churchill trauert um die Tschechoslowakei und hetzt gegen Deutschland

Berlin. Der gewesene englische Minister Winston Churchill, bekannt als unversöhnlicher Deutschenhasser, wollte im Parlament in Gemeinschaft mit dem abgedankten Minister Cooper — ebenfalls Großaktionär von Rüstungsfabriken — den Ministerpräsident Chamberlain wegen dem Münchner Uebereinkommen stürzen. Das Parlament hat aber mit großer Mehrheit die Friedenspolitik Chamberlains gutgeheißen.

Churchill setzt aber seine Politik weiter fort und versucht Chamberlain wegen seiner Politik bloßzustellen und zu beweisen, daß die Politik der Nachgiebigkeit gegenüber Deutschland ein großer Fehler gewesen sei. In einem Vortrag, der von allen englischen und amerikanischen Radiostationen übertragen wurde, behauptete Churchill, daß Deutschland auf seine Pläne in der Tschechoslowakei unbedingt verzichtet haben würde, wenn England und Frankreich im Mai offen erklärt hätten, daß sie die Tschechoslowakei mit den Waffen verteidigen werden und wenn in dieser Frage auch Polen, Rumänien und Jugoslawien einen festen Standpunkt an der Seite der Westmächte vertreten hätten. Die Opferung der Tschechoslowakei hat weder den Frieden, noch die allgemeine europäische Sicherheit gerettet — erklärte Churchill. Zum Schluß forderte er die Vereinigten Staaten und alle demokratischen Mächte auf, einen festen Block gegen die Diktaturen zu bilden.

Ueber 27 Millionen Liter Benzin explodiert

Newyork. In Syndon (Newjersey) explodierten 12 Benzintanks von einem Fassungsraum von 27 Millionen 250.000 Liter. Feuerzungen lodern 50 Meter hoch empor und der bichte Qualm verbunkelt den Himmel. An der Brandstätte sind Feuerwehrrabteilungen aus 5 Ortschaften der Umgebung erschienen.

Sie arbeiten fieberhaft an der Lokalisierung des Brandes. Wegen der ungeheuren Hitze, die durchs Feuer verursacht wurde, mußten die Häuser in einem Umkreis von 1 Kilometer geräumt werden. Ob im Feuer auch Angestellte umkamen, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gede Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Ja. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

Choleraepidemie in China

Bisher 20.000 Erkrankte, 8000 Todesopfer. Hongkong. In der chinesischen Stadt Kaitseu ist die Cholera ausgebrochen. Bisher sind über 20.000 Personen erkrankt und mehr als 8000 gestorben.

Tödlicher Unfall in Großlantipeter

Auf dem Bahnhof von Großlantipeter ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall. Der 8-jährige Knabe Milan Donitsch spielte auf einem Lastwaggon. Als der Arbeiter Josef Mallinger, der den Knaben nicht bemerkte, hatte, den Waggon wegschob, fiel der Kleine herab und geriet unter die Räder, die ihm beide Flügel abtrennten. Ehe noch der Verunglückte nach Dobru in's Krankenhaus gebracht werden konnte, starb er während dem Transport.

Große Schwelle in den USA

Newyork. In die Vereinigten Staaten ist eine in dieser Jahreszeit ungewohnte Schwelle eingebrochen. Es wird eine Höhe von 32 Grad gemessen.

Mord wegen Kinderstreit

Arab. Der Staatsanwaltschaft wurde heute der Landwirt Simeon Popa aus der Gemeinde Cicert eingeliefert, der gestern auf dem Felde den Landwirt Nicolae Draghici durch einen Stich mit der Sichel ins Herz tötete. Zwischen den zwei Landwirten entstand wegen dem Streit ihrer Kinder der ein furchtbares Ende genommen hat.

Rinder braten Rulurus und stecken 11 Häuser in Brand

In der Gemeinde Abeschti bei Buzau entstand durch Rinder, die sich in der Nähe eines Strohstobers Maiss brieten, ein Feuer. Dieses verbreitete sich rasch und äscherte im Dorf elf Bauernhäuser und Wirtschaftsgebäude ein. Im ganzen verbrannten die Erzeugnisse von rund 400 Joch.

Voller Erfolg der Ausstellung deutscher Gewerbetreibender

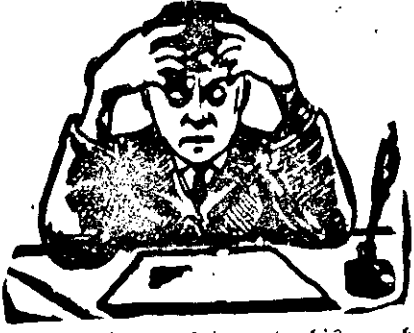
Ueber 10.000 Besucher

Zemeschwar. Die Ausstellung, die von der Vereinigung Banater Deutscher Gewerbetreibenden und Kaufleute veranstaltet wurde, lieferte zunächst den Beweis, daß durch festen Willen und Beharrlichkeit praktische Veranstaltungen ins Werk gesetzt werden können und daß die deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute die Bedeutung von Ausstellungen zu würdigen verstehen. In weiterer Folge wurde durch die Ausstellung aber auch das eigentliche Ziel: der praktische Erfolg erreicht, da die Ausstellung von mehr als 10.000 Personen besucht wurde, unter diesen viele Sofortkäufer.

Die ausstellenden deutschen Gewerbetreibenden haben bewiesen, daß sie Meister in ihrem Fach sind. Und die deutschen Kaufleute zeigten, daß sie Geschmac und Geschick besitzen. Der zur Bestätigung der Ausstellung nach Zemeschwar entsendete Vertreter des Verbandes der Arbeitskammern würdigte die Leistungen der deutschen Gewerbetreibenden in hohem Grade, als er die meisten Aussteller anspornte, sich mit ihren Erzeugnissen an der Westausstellung in Newyork zu beteiligen. Wenn wir Deutschen wollen und zusammengreifen, kann Großes geschaffen werden.

Ich zerbrech' mir den Kopf Gesetz zur Förderung der Gemeinden

Ohne Dienst am Volk — kein Diplom



— wie lange es dauerte, bis auch im gewesenen Oesterreich das Titelwesen abgeschafft wurde. Im Sinne einer Verordnung des Reichsinnenministers darf weder im persönlichen noch im schriftlichen Verkehr der Titel Hochwohlgeboren, Euer Gnaden usw. gebraucht werden. In Zukunft spricht der Untergebene den bisher hochwohlgeborenen Herrn Vorgesetzten — mag er noch so ein hohes „Tier“ sein — einfach mit Sie an. In der Nachkriegszeit hat man in Oesterreich gar manchen Titel zum alten Schutt geworfen, trotzdem waren besonders die älteren Jahrgänge immer noch von der Titel-Krankheit behaftet. Wenn einer auf der bürokratischen Geleiseleiter emporgeklettert oder mit einem Adelstitel behaftet war, wurde er Hochwohlgeborenen angesprochen. Im Umgang wurden aber aus sklavischer Höflichkeit und schlechter Gewohnheit auch Leute ohne Rang und „hochgeborener“ Herkunft Euer Gnaden tituliert. Was als Anerkennung von Verdiensten um das allgemeine Wohl gelten sollte, war dadurch zur abgegriffenen, nichtsagenden, mehr beleidigenden als ehrenden Redensart geworden. Dies brachte der Wiener Kellner, als ein Gast sich gegen die Ansprache „Euer Gnaden“ verwahrte, folgend zum Ausdruck: „Ja wissen's, bet uns sagt ma jedem Niz „Eier Gnaden!“, wenn er a guts Eringösb gibt!“

— über die Idee des Abgeordneten Bedenret, der im südafrikanischen Parlament den Antrag stellte, daß ein Paar erst dann heiraten soll dürfen, wenn zwischen der Verlobung und der Hochzeit eine Frist von einem Jahr verstrichen ist. Innerhalb der Frist eines Jahres könne man sich näher kennen lernen, meint der Abgeordnete und es würden bedeutend weniger Ehescheidungen vorkommen, als heute, wo die meisten Ehen im Schnelllebens-Tempo — Liebe auf den ersten Blick — geschlossen werden. Besser, man lerne sich vor — als nach der Hochzeit kennen, sagte der Abgeordnete. Eine Entlobung sei leichter und weniger kostspielig, als eine Ehescheidung. — Das Parlament hat noch keine Stellung genommen.

— darüber, daß sogar der Gerichtsexekutor manchmal Gutes vollbringen kann. In Satmar hatte sich der Gastwirt Karl Rapokt aus Lebensüberdruß aufgehängt. Als er eben am Strick zappelnd baumelte, trat der Gerichtsexekutor zur Türe herein, um den Gastwirt durch eine Pfändung unangenehm zu überraschen. Als er aber den Gastwirt baumeln sah, vergaß er darauf, daß er ihm auch gewissermaßen den Hals zuschnüren wollte, schnitt den Strick ab und rettete den Lebensüberdrüssigen. — Der Fall, daß ein Exekutor jemandem auf die Weine geholfen hat, verdient volle Würdigung.

— wohin die Verpolitikierung und Verbeziehung führt. „Narodny Bity“, das halbamtliche Blatt der tschechischen Regierung, schreibt in einem Beitaufsatz u. a.: „Wir wurden Jahre hindurch irre geleitet und kannten weder Italien noch Deutschland. Wir unterstützten eine Politik, die nicht auf dem Boden der Tatsachen stand. Wir werden in der Zukunft mit den Tatsachen rechnen und uns nicht mehr von falschen Voraussetzungen leiten lassen. Wir Tschechen müssen mit den Deutschen zusammen arbeiten. — Vor drei Wochen hat dasselbe Blatt noch den Krieg gepredigt.“

Bukarest. Das Gesetz über die Einführung des sozialen Dienstes (Dienst am Volk) zur Hebung der Gemeinden, ist in Kraft getreten. Durch dieses Gesetz sollen die kulturellen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Belange der Dorfbevölkerung gefördert werden. Mit der Leitung des sozialen Dienstes wurde ein Oberster Rat und ein ständiger Ausschuss betraut. An der Spitze des Obersten Rates steht Sr. Majestät der König. Mitglieder sind sämtliche Minister, der Oberkommandant der Landwehr usw.

Das Gesetz verpflichtet sämtliche Moderne Princeß- und Hüften-Nieder, Kurbauchbinden, nach Maß Hüften- und Strumpfhalter schon von 50 Lei angefangen zu haben, mit anerkannt gutem Schnitt bei der Niederherstellung.

IRMA PILZ
Krad, Str. Eminescu 14.

10 Milliarden außerordentliche Seeres Ausgaben

in Frankreich
Paris. Im letzten Ministerrat wurde zur Beschleunigung der Aufrüstung die Inanspruchnahme eines außerordentlichen Kredits von 2200 Millionen Francs (10 Milliarden Lei) beschlossen.

Schnee in Rußland — Wildgänse bei uns

Schon am Samstag meldete der Rundfunk Schneefälle im Norden des europäischen und asiatischen Rußland. Dieser Wetterumbill scheinen — wir wissen es nicht — die Zugvögel ausgewichen zu sein, die alljährlich aus dem hohen Norden über Polen, Siebenbürgen und die Moldau nach der romantischen Tiefebene und nach Ungarn ziehen.

Am Sonntag wurden hier einige kleine Blekgänse erlegt, deren Heimat in den Sümpfen der sibirischen Tundra liegt. Wie singt doch Hermann Vöns? „Die Schneegans zieht, der Sommer schieb, das Blühen ist vorbei, vorbei...“

Wushton der ungarischen Staatsbahnen

Budapest. Den Staatsbahnen wurden aus der Investitionsanleihe große Summen zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe der Schienenauto- und Triebwagenpark ausgebaut werden soll. Der Zugverkehr wird damit eine fühlbare Beschleunigung erfahren.

Das Gesetz über den Eierexport abgeändert

Das Gesetz über die Eierausfuhr wurde abgeändert und den Anforderungen des internationalen Marktes angepaßt. Im Sinne des abgeänderten Gesetzes können Eier in viererlei Formen exportiert werden: standardisierte Eier, nicht standardisierte Eier, ausgeschlagene genießbare Eier in Blechkannen und nicht genießbare ausgeschlagene Eier in Blechkannen oder Fässern. Die standardisierten Eier müssen ein Mindestgewicht von 48 Gramm pro Stück haben. Die standardisierten und nichtstandardisierten Eier können einem Exportzoll unterworfen werden, der bei nichtstandardisierten Eiern mindestens 1 Lei pro Stück beträgt. Die ausgeschlagenen Eier der

liche Absolventen der Universitäten und Hochschulen, sozialen Dienst zu leisten. Wer die Ableistung des Dienstes am Volk nicht nachweisen kann, bekommt kein Diplom ausgefolgt und kann auch in kein öffentliches Amt ernannt werden, noch einen freien Beruf ausüben.

Großes Manöver mit sämtlichen Waffengattungen

Die mit Reservisten verstärkte Armee wird alle modernen Kampfmittel ausprobieren

Bucuresti. Ueber die bevorstehenden großen Manöver wird offiziell mitgeteilt, daß dieselben Ende Oktober im Südbosten der Moldova stattfinden. An den Manövern werden sämtliche Armeekommandos teilnehmen. Im Rahmen der Manöver werden die großen Einheiten zu den verschiedensten Kampfübungen schreiten. Es werden die neuesten Kampfmittel, mit welchen unsere Armee ausgestattet worden ist, Flugzeuge, Luftabwehr

erprobt. Die Manöver werden von den Teilnehmern starke physische Anstrengungen verlangen. Sie werden diesmal unter Heranziehung auch anderer Zweige des öffentlichen Lebens, der Eisenbahn, des Straßendienstes, des Sanitäts- und der anderen Dienstzweige, welche alle in den allgemeinen Plan der Verteidigung des Landes treten, durchgeführt werden. Diese großen Manöver zeigen sich als

notwendig im Frieden, um die Entwicklung des Landes zu sichern, im Krieg, um den Sieg zu gewährleisten. Ueber die bevorstehenden Manöver werden noch offizielle Einzelheiten mitgeteilt. Gemäß dem vom großen Generalstabe ausgearbeiteten Plan der Manöver, die von S. M. König geleitet werden, werden sich sämtliche Waffengattungen an denselben beteiligen. Es werden eine starke Zahl von großen Einheiten aller Kategorien Abtatt, Artillerie, Luftabwehrgeschütze, motorisierte Abteilungen, Tanks und Kampfwagen, Kriegsschiffe, sowie alle anderen modernsten Kampfmittel herangezogen und erprobt werden. Der Friedenseffektivstand der Armee ist durch Reservisten verstärkt worden, damit die Manöver von einer möglichst großen Zahl von Teilnehmern durchgeführt werden.

Die Eisenbahner werden als die zweite Armee des Landes sämtliche Übungen ergänzen. Alle Kommandanten werden an den Manövern teilnehmen, welche so durchgeführt werden, daß sie dem Kriege möglichst ähneln. Die Manöverdirektion wird sich diesmal in Galati befinden. An den Manövern werden wie immer die ausländischen Militärattachés und die Korrespondenten der in- und ausländischen Zeitungen teilnehmen.

Die Anzahl der Haustiere im Komitat Arad

Arad. Laut Ausweis des Komitatsveterinäramtes ist der Stand an Haustieren auf dem Gebiete des Komitates Arad folgender: 34.261 Pferde, 83.612 Hornvieh, 114.692 Schafe, 132.753 Schweine, 16.335 Ziegen, 811.798 St. verschiedenes Geflügel, 640 Maulesel, 34.595 Hunde und 12.229 Vögel Wien.

Im Laufe dieses Jahres herrschte in 28 Gemeinden die Schweinepest, die aber in 22 Gemeinden erloschen

ist. In 35 Gemeinden ist Milzbrand aufgetreten, jedoch ist diese Tierkrankheit überall erloschen.

Ins Ausland ausgeführt wurden bis Ende September 314 Pferde, 125 Stück Hornvieh, 10.790 Schweine, 88.702 St. geschlachtetes Geflügel, 272 Hasen. Für den Inlandsbedarf wurden aus dem Bereich des Komitates 441 St. Hornvieh, 34 Pferde und 3369 Schweine geliefert.

Prozeß um die Dettar Gemeindevorstandsstelle

Temeschwar. Die Gemeinde Dettar hat im Jahre 1932 den Gemeindevorstand Dr. Johann Hollerbach mit der Begründung entlassen, daß dieser Posten vom Ackerbauministerium eingestellt wurde. Kurz nach seiner Entlassung erfuhr aber Dr. Hollerbach, daß in der Person des Sohnes des Gemeindevorstandes, Dr. Johann Schmidt, ein neuer Gemeindevorstand engagiert wurde. Er strengte deshalb beim Verwaltungsgerichtshof den Prozeß gegen die Gemeinde an; dieser gab auch seiner Klage Raum und ordnete die Rückversetzung Dr. Hollerbachs in seine früher innegehabte Stelle an. Gegen

dieses Urteil appellierte die Gemeinde Dettar an den Kassationshof, dieser lehnte die Appellation ab. Nachdem aber die Gemeinde Dettar dem Urteil des Verwaltungsgerichtshofes bis zum heutigen Tage nicht nachgekommen ist und Dr. Hollerbach nicht in sein Amt zurückversetzt, strengte dieser einen neuerlichen Prozeß gegen die Gemeinde an und verlangte zugleich einen Schadenersatz von 986.000 Lei. Der Gerichtshof lehnte diese Forderung ab und nun appellierte Dr. Hollerbach an die Tafel, die in der nächsten Woche ihr Urteil in diesem interessanten Prozeß fällen wird.

Schießerei zwischen Bräunwache und Zigeunern

Karlburg. Eine größere Zigeuner-Karawane wollte nachts über die Marosch-Brücke bei Mihalz fahren, wurde aber vom militärischen Wachposten daran verhindert. Die Zigeuner eröffneten nun aus dem Hinterhalt ein Gewehrfeuer auf die wachhabenden Soldaten. Als die Soldaten Verstärkung bekamen, zogen die Zigeuner-Männer durch und ließen ihre Wagen, samt Weibern, Kindern und Diebstut im Stich.

Ein Weinfass mit 45.000 Liter

In Hattenheim (Deutschland) gibt es ein Faß, das den Inhalt von über 60.000 Flaschen aufnehmen kann, das heißt also über 45.000 Liter Wein. Das berühmte Heilbrunner Faß ist dagegen geradezu ein Schwächling, denn es faßt nur ungefähr die Hälfte.

Ungarn verlangt 13.000 Quadratkilometer

von den Slowaken
Budapest. Die Hauptursache, warum die Verhandlungen in Komorn scheiterten, sind die, daß Ungarn ein Gebiet von 13.000 Quadratkilometern mit 1.030.000 Bewohnern verlangt, die Tschechen dagegen nur 1138 Quadratkilometer mit 105.000 Einwohnern angeboten haben. Bei dieser Verschiedenheit der gegenseitigen Standpunkte konnte eine Einigung nicht erzielt werden.

Arbeitskräfte werden gesucht

Die staatliche Arbeitsvermittlung im Arbeitsinspektorat sucht für Hermannstadt: 1 Weinbauer, 1 Gärtner, 3 Köchinnen, 1 Bäcker, 1 Schuhmacher, 4 Anstreicher, 1 Glaschleifer, 1 Tischler, 1 Schreiber, 10 Böttcher (Heltau), 5 Strumpfklopfer, 5 Elektriker, 6 Schlosser, 5 Eisenbrecher (Gugir), 1 Instrumentenmacher, 1 Elektromechaniker, 1 Verkäufer, 8 Rindermädel u. 3 Dienstmädel. — Nach

Brad: 100 Arbeiter. Nach Klein-Ropisch: 1 Konditor. Nach Kronstadt: 1 Schreibmaschinen-Mechaniker. Nach Lugosch: 4 Eisenbrecher, 5 Schlosser. Nach Klausenburg: 1 Friseur, 25 Photographen, 1 Eisenbrecher-1 Buchhalterexperte, 1 rom.-deutscher Korrespondent, 1 rom.-deutsch-ungarische Stenotypistin, 1 Optiker, 1 Silberarbeiter.

Gib die „Araber Zeitung“ Deinem Nachbar

zum Vergleich mit anderen Zeitungen, damit er sich überzeugt, daß es zwar viele Zeitungen, aber nur eine „Araber Zeitung“ gibt.

Ist das die Liebe?

Roman von Suise Roepfel.

(55. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie schluchzte auf:
 „Ich kann es ja auch nicht fassen, aber — ach Hans, wie fürchterlich ist das alles! Der Einzige, der sich freuen wird, wird Galow sein.“
 „Galow? Wieso?“
 „Nun, weil er doch jetzt Vivian heiraten kann. Hans, was für ein Glück, daß ich dich getroffen hab! Nun brauch ich vielleicht Galow nicht.“
 „Ja, wozu brauchst du denn Galow?“
 „Ich mußte doch nicht, was ich tun sollte. Vivian hat einen schweren hysterischen Anfall erlitten, als ich ihr die Nachricht brachte. Der Arzt ist gekommen, hat ihr eine Beruhigungsspritze gegeben. Aber Tante Margaret habe ich noch nicht Bescheid zu sagen gewagt. Der Arzt warnte vor jeder Aufregung. Darum wollte ich zu Galow gehen. Er steht Vivian doch am nächsten, er soll entscheiden.“
 „Du hast Galow hierhergerufen?“
 „Ja, ich erwarte ihn, er muß jeden Augenblick kommen.“
 In diesem Augenblick hörte man Schritte auf dem Gange, die sich schnell näherten. Hastig legte Hans Merens die Hand an die Lippen:
 „Thea, wir haben uns hier nicht gesehen. Verstehst du? Galow soll nicht wissen, daß ich hier bin. Darum schweig ich auch dir gegenüber von meiner Anwesenheit auf der „Roosevelt“. Thea, sei vorsichtig und klug und denke daran: Ich bewache dich!“
 „Gnädiges Fräulein?“ Galow tat völlig überrascht. „Ja, was verschafft mir denn die Ehre Ihres Besuches?“ Er streckte Thea die Hand entgegen. Doch die übersah sie.
 „Sparen Sie sich die Phrasen, Graf Galow“, sagte sie herb. „Sie können sich denken, daß ich von mir aus keine Veranlassung hätte, Sie aufzusuchen.“
 Galow biß sich auf die Lippen: Dies kleine Mädchen war ja auf einmal sehr energisch.
 „Sie sollten nicht so unliebenswert sein, gnädiges Fräulein, Sie sollten Ihre guten Freunde nicht reizen.“
 Thea sah ihn betrachtungsvoll an:
 „Ich weiß, worauf Ihre Drohungen zielen, Graf, aber sie schrecken mich nicht. Es gibt jetzt schlimmere Dinge.“
 „Und die wären?“
 „Der Tod meines Betters Fräulein Rudolph Berlus!“
 „Wie, bitte?“
 Galow schien sehr erstaunt. „Sie scherzen doch nur, gnädiges Fräulein?“
 „Glauben Sie wirklich, daß ich mit so etwas scherzen könnte? Ich bin gekommen, um Sie zu fragen, ob Sie meiner Tante und Aunty beistehen würden. Sie sind doch nach dem Tode —, hier schwante ihre Stimme —, der Nächste dazu.“
 Galow schweig einen Moment. Dann sagte er schenkbare ehrlich erschüttert:
 „So ist es wirklich Wahrheit? Mr. Berlus tot? Selbstverständlich, Fräulein Brown, ich bin ganz zur Verfügung der Damen. Was soll ich tun?“
 „Dann bitte, kommen Sie mit mir und benachrichtigen Sie meine Tante. Ich habe große Sorge um sie, ihre Gesundheit ist nicht die beste.“
 „Entsetzlich, entsetzlich, selbst-

verständlich — ich komme. Verzeihen Sie nur, ich will noch ein paar Bekannten Bescheid sagen, man erwartet mich im Spielzimmer. Vielleicht gehen Sie schon voran? Wo finde ich Sie?“
 „Ich werde vor meiner Kabine Nr. 50 auf Sie warten.“
 Langsam und vorsichtig kam Hans Merens aus seinem Vestibül hervor und folgte Galow, von ihm ungesehen. Er stellte fest, daß Galow nicht, wie er Thea gesagt, das Spielzimmer aufsuchte, sondern nach kurzer Ueberlegung zur Telegrafestation des Schiffes eilte.
 17. Kapitel.
 Galow und Thea durchschritten suchend die Gesellschaftsräume des Luxusdecks, wo die Gäste zum großen Teil noch versammelt waren. Doch nirgends war Margaret Brown zu finden. Sie hatte sich, wie ein Steward berichtete, bereits zurückgezogen.
 „Ich halte es nicht für richtig“, meinte Galow, „Mrs Brown die Nachricht mit dieser entsetzlichen Nachricht zu zerstören. Lassen wir sie ruhig schlafen. Morgen früh werde ich wiederkommen und werde dann alles Nötige erledigen. Versuchen Sie nur, auch zu schlafen, Fräulein Brown, die Nachricht ist Ihnen doch sicherlich auch sehr nahe gegangen.“
 Sie atmete auf, als Galow wieder durch die Glas tür zum Touristendeck verschwand war. Ehe sie ihre Kabine aufsuchte, sah sie noch einmal nach Vivian. Als sie leise hereintam, erhob sich die Jose auf Rechenpfützen von dem Sessel am Tisch:
 „Miß Brown schläft ganz ruhig und fest“, sagte sie.
 „Nun schön, dann betten Sie sich vielleicht nebenan ins Toilettezimmer. Wenn irgend etwas ist, rufen Sie mich sofort.“
 Thea warf noch einen Blick auf die Schlafende. Die abgeschirmte rötliche Lampe warf rosige Schatten auf das schöne, regungslose Antlitz. Sehr gerade zeichneten sich Vivians Glieder unter der seidigen Decke ab, sie schien wirklich völlig ruhig und traumlos zu schlafen. Thea aber fühlte einen heftigen pochenden Kopfschmerz. Sie hatte ihn in diesen ganzen Stunden der jurchbaren Erregung nicht empfunden.
 „Ich will mir noch ein Kopfschmerzmittel nehmen“, sagte sie zu Hans, die im Begriff war, sich im Toilettezimmer auf dem Dwan ein Lager zu richten. Sie frante leise im Toiletentisch u. stellte die Schachtel dann wieder zurück. Mit der nochmaligen Weisung, sie sofort zu rufen, falls der Zustand Vivians es erforderte, verließ sie dann die Kabine. Sie war müde zum Umstürzen.
 Thea schlief und schlief. Sie wachte nichts mehr von Zeit und Gegenwart. Es war, als wollte die Natur ihr diese langen barmherzigen Stunden des Vergessens schenken. Sie hörte nicht das Trompetensignal, mit dem die Matrosen allmorgendlich zum Frühstück riefen. Sie hörte nicht die Glocke zum Lunch, nicht das Bausen auf den Gängen. Sie wachte nichts von dem, was sich inzwischen an fürchtbaren Dingen an Bord ereignet hatte. Sie erwachte mittags gegen 12 von einem harten Klopfen an der Tür.
 (Fortsetzung folgt.)

Ein Stimmbild der früheren Parteienwirtschaft

Komitatsbeamter kann 481.000 Wahlgelder nicht „verrechnen“

Lemeschwar. Das Strafgericht bei nerten Komitatsbeamten Josef Serb, der sich wegen Veruntreuung von 481.000 Lei zu verantworten hat.

Für eventuellen Kriegsfall:

Ab 1. November militärische Ausbildung der Frauen

Bukarest. Im Gesundheitsministerium ist eine Durchführungsverordnung zu dem Gesetz über die Mobilisierung der Frauen im Kriegsfall ausgearbeitet worden. Diese Durchführungsverordnung tritt am 1. November d. J. in Kraft, von

welchem Tage an auch in den verschiedenen Städten Ausbildungskurse für Frauen, die im Kriegsfall mobilisiert werden sollen, beginnen werden, wofür die Durchführungsverordnung die nähere Anleitung gibt.

Mit ihm sah aber das verseuchte politische System der Vergangenheit auf der Anklagebank.

Laut der Anklage verwaltete Serb im Jahre 1931 auf Grund Ermächtigung des damaligen Präsidenten Serban die zur Durchführung der Gemeinderatswahlen von der Regierung zur Verfügung gestellten 3 Millionen Lei Wahlgelder.

In vergangenen Jahre ging Serb in Pension. Bald darauf begann man die alten Verrechnungen zu überprüfen und so wurde in der Verrechnung über die Gemeinderatswahl von 1931 in Serb von 481.000 Lei aufgedeckt und gegen Serb die Strafanzeige erstattet.

Bei der gestrigen Verhandlung führte der Angeklagte — der indessen verhaftet wurde — zu seiner Verteidigung an,

daß er über diese Gelder überhaupt keine Rechnung zu legen verpflichtet war. Man habe ihm die 3 Millionen gewissermaßen als Fond anvertraut und er konnte über dieses Geld nach freiem Ermessen verfügen. Er habe auch den ganzen Betrag restlos zu Wahlzwecken verwendet, könne aber nicht für alle Ausgaben die Belege vorlegen.

Der Verteidiger machte geltend, daß das etwaige Vergehen des Angeklagten verjährt sei und verlangte die Einstellung des Verfahrens. Sollte diesem Verlangen nicht Raum gegeben werden, machte der Verteidiger den Beamten Erwin Stanca und mehrere andere Zeugen namhaft, die die Unschuld Serbs beweisen können.

Das Gericht vertagte die Verhandlung und ordnete die Vorladung der Zeugen an.

Durch einen Pferdetritt getötet

Der 15-jährige George Olman, Stallburche beim Gutbesitzer Seltner in Boian, wurde das Opfer eines eigenartigen Unfalls. Der Burche reinigte den Stall und kam dabei in die Nähe eines Pferdes, das plötzlich unruhig wurde und mit aller Wucht auf das eine Ende einer am Boden liegenden Heugabel trat.

Der Kopf, wobei er verletzt wurde, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Erst nach ungefähr einer Stunde wurde er vom anderen Dienstpersonal aufgefunden. Nachdem ein herbeigeholter Arzt ihm erste Hilfe geleistet hatte, wurde er in das h. Zentralspital geschafft, wo er einen Tag später starb.

Ueberzeugen Sie sich

Die billigsten Herren- und Krabenanzüge, Ledermäntel, Wintermäntel sind nur bei der Firma

Josef Muzsay

Arad, gegenüber dem Theater, zu haben.

Radiokrieg zwischen Ungarn u. der Tschechoslowakei

Zwischen den ungarischen und tschechoslowakischen Radiosendern wird seit Tagen ein Krieg durch gegenseitiges Beschimpfen und Verleumdungen geführt. Kleine Zwischenfälle, die bei einer solchen Spannung, die zwischen zwei Staaten herrscht, nicht zu umgehen sind, werden ausgebaut und in die Welt gesandt.

Zieht Vergleiche zwischen der Teuerung die in Ungarn herrscht und den billigen Preisen in der Tschechoslowakei.

Die ungarischen Sender wieder melden täglich über Gewalttaten und Uebergriffe der Slowaken und Tschechen der ungarischen Bevölkerung gegenüber. Auch berichtet man von einer Revolution, die schon seit einer Woche in dem von Ruthenen bewohnten Gebiet ausgebrochen ist. In vielen Gemeinden kam es zwischen den Aufständischen, die sich an Unruhen schließen wollten und dem tschechischen Militär zu blutigen Kämpfen etc.

Auszeichnung zweier sächsischer Flieger

Bukarest. Dem Hermannstädter sächsischen Ingenieur Helmut Rapp wurde im Bukarester Wettbewerb für Ziellanden aus der Höhe von 500 Meter mit abgestelltem Motor auf einem genau umgrenzten Platz der 1. Preis zugeurteilt. Den 1. Preis im Ziellanden der Fliegerschule Brahova in Bloești gewann ebenfalls ein Sachse, namentlich Erich Schiel.

Die tschechischen Radiosender, darunter hauptsächlich der Prahauer tschechische Sender versucht in ungarischer Sprache die Bevölkerung darüber aufzuklären, wie gut die Minderheiten es in der Slowakei und wie schlecht sie es in Ungarn haben. Man

Wegen dem Hut auf dem Kopf — 6 Monate Gefängnis

Czernowitz. Vor dem Militärgericht hatte sich Jon Deltou aus Corobia zu verantworten, weil er sein Haupt nicht entblößt hatte, als ein Zeichenzug vorüberzog.

Die ihn nicht verpflichtete, angesichts eines Zeichenbegängnisses den Hut abzunehmen.

Der Pfarrer stellte ihn deswegen zur Weile, weil er sich angesichts der Majestät des Todes ungehörlich benommen habe und erstattete die Anzeige an das Militärgericht. Deltou rechtfertigte sein Verhalten damit, daß er einer Seite angehöre,

Der Gerichtshof ließ diese Rechtfertigung nicht gelten und verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 1 Tag (dieser eine Tag von 6 Monate erschwerte ihm die Rekursmöglichkeit) sowie zur Zahlung der Prozeßkosten in der Höhe von 2000 Lei.

Die Heeresausgaben Jugoslawiens

Belgrad. Die diesjährigen Heeresausgaben Jugoslawiens belaufen sich auf 2 Milliarden und 172 Millionen Dinar (ungefähr 9 Milliarden Lei). Im Vergleich zum vergangenen Jahr erhöhen sich die Ausgaben um 313 Millionen Dinar.

UMSONST!

Strumpfmaschen-Austraffung! An allen von mir von heute angefangen bis zum 22. Oktober verkaufte, fehlerlosen Strümpfen nehme ich einmal ganz umsonst eine Maschenaustraffung vor.

BARSONY

Textilwarengeschäft, Arad.

Selbstmord des Richters wegen Fehlurteil

Retehorf. Vor etwa einem halben Jahr wurde in Ransas City ein Mann wegen Raubmordes zum Tode verurteilt und bald darauf hingerichtet. Nun stellte sich nachträglich durch das Geständnis des wirklichen Mörders die Unschuld des Hingerichteten heraus. Obwohl die Beweisgründe so stark waren, daß der Gerichtspruch begründet erschien, nahm sich der Richter G. David das Fehlurteil so zu Herzen, daß er sich erschob.

Fahrplanänderung auf der Arader Gebirgsbahn

Die Direktion der Arader Gebirgsbahn bringt zur Kenntnis, daß die Züge vom 22. Oktober angefangen folgendermaßen verkehren: Abfahrt von Arad: 5.15, 7.55, 11.30, 14.35 und 18.10 Uhr. — Von Pancota: 5.05, 7.50, 11.30, 14.30 und 18.06 Uhr. — Von Radna 5.25, 8.10, 11.50, 14.55 und 18.28 Uhr. — Mit Rücksicht auf die verspätete Weinlese werden noch am 22., 23., 29. und 30. Oktober Wochenend- und Touristenfahrten zu ermäßigten Preisen ausgeführt.

SCALA

Theater der großen Filme
Arab, Telefon: 20-10

Landesvorführung! Von heute angefangen

Das leidenschaftliche Abenteuer

mit Dorothy Lamour — Ray Milland
Vorstellungen: 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Traubenausfuhr nach Polen

Rischinew. Bisher wurden 10 Waggon Trauben aus Bessarabien nach Polen exportiert. Die Trauben haben unter dem kalten Herbstwetter stark gelitten.

Einberufung der Ärzte, Tierärzte und Apotheker

Bukarest. Mit 1. November 1938 beginnend, werden alle Ärzte, Tierärzte und Apotheker, die noch keine Militärdienstpflicht geleistet haben, für die Zeit bis zum 28. Dezember zur militärischen Ausbildung einbezogen.

Die Ausbildung erfolgt beim „Centrul de Instructie Sanitara“ in Bukarest, Wittlingasse.

Einfuhr von 200 Traktoren

Bukarest. Der Verband der Landwirtschaftskammern hat beim Ackerbauministerium um die Erlaubnis auf die Einfuhr von 200 Traktoren angefragt. Im Laufe der letzten 2 Jahre wurden bereits 400 Traktoren eingeführt.

Weinlesefest in Neuarad

Der Neuarader „Titanus“-Sportverein veranstaltet am Samstag, den 22. Oktober, im Kornett'schen Gasthause ein Weinlesefest, zu welchem großzügige Vorbereitungen getroffen werden und welches — wie schon voraus zu sehen ist — auch sehr gut zu gelingen verspricht. Die schönen Winger- und Hüterpaare werden diesmal den Mittelpunkt des lustigen Abends bilden.

Zermiten als Totenbestatter

Sidney. Eine merkwürdige Art der Totenbestattung herrscht bei den Eingeborenen in den Urwäldern Nordaustraliens. Australische Forscher beobachteten, daß die Bushmänner ihre Toten am Abend in einen Zermitenhügel legten und den gefrässigen Ameisen die Arbeit der Bestattung überließen. Am nächsten Morgen waren von dem Toten kaum noch die Knochen zu finden.

Ausgleichsverhandlungen

zwischen Arbeitern und Leitung der Tomeschter Fabrik

Jugoslawien. Die Arbeiter der Tomeschter Glasfabrik haben bekanntlich wegen 700.000 rückständigen Lohnforderungen die Fabrik unter gerichtliche Sperre stellen lassen. Der neue Besitzer der Fabrik schlägt den Arbeitern nun vor, die Hälfte ihrer Forderungen nachzulassen, wogegen er ihnen auf ein Jahr Arbeit und Erwerb zusichert. — Die Arbeiter sind noch nicht schlüssig geworden.

Gattin wegen Weibertrausch getötet

Der Mörder zu 7 Jahren verurteilt

Temeschwar. Gestern hatte sich der Schuhmacher Miloš Loto Burktsch aus Campia bei Molodowa wegen Ermordung seiner Gattin vor dem Strafgericht zu verantworten.

Burktsch überstehelte vor einem Jahr nach Keschiza und ließ seine Gattin samt 6 Kindern im Stich. Er nahm es mit der ehelichen Treue nicht ernst, war aber auf seine verlassene Gattin sehr eifersüchtig. Eines Tages traf er mit einer Frau aus Campia zusammen, die ihm im Scherz erzählte, daß seine Gattin ihn mit dem Gemeinderichter betrüge.

Burktsch entbrannte aber in sinnlose Wut. Er fuhr wie ein Rasender nach Hause. Seine Gattin und die zwei älteren Kinder waren noch wach, die vier kleineren Kinder aber schliefen bereits. Burktsch fiel mit einer Flut von Schimpfworten über die Frau her und tötete sie durch 16 Messerstiche und 3 Artstiche. Auf das Geschrei der Kinder kam die Gendarmerie herbei, die den Wütenden verhaftete. Er gestand es freimütig ein, daß er nach Campia reiste, um mit seiner Gattin ein Ende zu machen. Die Staatsanwaltschaft erhob deshalb gegen ihn die Anklage auf vorbedachten Gattenmord, welches Verbrechen laut dem neuen Strafgesetz mit dem Tode, im besten Falle

aber mit lebenslänglicher Zwangsarbeit geahndet wird. Nach dem Verhör der Zeugen, unter denen sich auch die beiden älteren Kinder des Mörders befanden, welche die Niedermezelung ihrer Mutter zusehen mußten, forderte der Oberstaatsanwalt die Anwendung des Höchstmaßes der Strafe für vorbedachten Gattenmord. Der Verteidiger bat mit Rücksicht auf die seelischen Hintergründe der Bluttat um die Anwendung auf einfachen Totschlag und um Zuhilfenahme von Milderungsgründen. Das Gericht hat den Ausführungen des Verteidigers stattgegeben und verurteilte Burktsch zu 7 Jahren Zuchthaus.

Todesfälle

In Kreuzstätten verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden, der angesehene Landwirt, Kamerad Franz Krebs, im Alter von erst 41 Jahren. Er wird von seiner Gattin Marianne geb. Benhardt, seinem Sohn Michael Krebs und einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert.

In Temeschwar ist der Apotheker Josef Krayer gew. Präsident der Genarader Aktiengesellschaft, im 88. Lebensjahre gestorben.

Riesenpetroleumquellen

in Jugoslawien

Belgrad. Das lange Suchen nach Petroleum wurde nun dadurch gekrönt, daß die amerikanischen und romantischen Fachleute auf Quellen gestoßen sind, die derart reich an Petroleum und Öl sind, wie keine anderen in Europa. Das Ausbeutungsrecht erhielt eine schweizer und amerikanische Finanzgruppe.

Geburten in Kreuzstätten

In Kreuzstätten schenkte Frau Elisabeth Schupp geb. Pelzer, ihrem Gatten dem Kameraden Josef Schupp einen Knaben, der in der Laufe den Namen Johann erhielt. — Dem Kameraden Nikolaus Gehler und seiner Gemahlin Katharina geb. Dautner, wurde ein stämmiger Stammhalter, namens Josef, geboren.

Pantotzer Landwirt verurteilt

Arab. Im Herbst des vergangenen Jahres wurde der Pantotzer Landwirt Nikolaus Ban, als er vor seinem Hause die Säge schärfte, von dem Betrunknen Joan Crisan angegriffen. Im Handgemenge schlug Ban dem Betrunknen mit einer Felle das linke Auge aus und verfechtete ihm mit der Gabel einen wuchtigen Stieb auf den Kopf. Crisan starb an den Folgen der Verletzungen. Der Gerichtshof verurteilte heute Ban zu 2 Jahren Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 2000 Lei, weiter zur Zahlung eines Schadenersatzes von 5000 Lei an den Vater und von 10.000 Lei an die Konkubine des Verstorbenen.

Der Billeder tödliche Unfall vor Gericht

Temeschwar. Im Oktober vorigen Jahres ereignete sich in der Eßigfabrik der Brüder Wendeln und Peter Steiner in Billed ein Unfall, welchem der Arbeiter Wilhelm Heggi zum Opfer gefallen ist. Heggi fiel in einen Bottich, um ihn zu reinigen, wurde aber von den im Bottich angesammelten Gasen ohnmächtig, worauf weitere drei Männer, namentlich der Neffe des einen Eigentümers, Robert Steiner, und die Arbeiter Deringer und Bürger in den Bottich kletterten, um dem Verunglückten Hilfe zu leisten, doch auch sie wurden von Gasen betäubt. Die

Belegschaft der Fabrik zerstreute schließlich den Bottich, denn nur so konnten die darin eingeschlossenen vier Männer geborgen werden, für Heggi aber gab es keine Hilfe mehr. Die Gase hatten ihn getötet.

Infolge dieses Unfalls wurde seitens der Staatsanwaltschaft gegen die Fabrikeigentümer Wendeln und Peter Steiner das Verfahren wegen fahrlässiger Tötung erhoben und die beiden Angeklagten hatten sich gestern vor dem Gerichtshof zu verantworten. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Eugen Feneşan, die Verteidigung aber be-

sorgte Rechtsanwalt Dr. Virgil Dogariu.

Die angeklagten Brüder Steiner verteidigten sich damit, daß sie gar nicht daheim waren, als der Unfall geschah. Sie hatten ihrerseits alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen und angeordnet, daß der Bottich jedesmal vor seiner Reinigung 3-4 Tage hindurch gelüftet werden muß und auch dann noch der Kellermeister zu kontrollieren hat, ob der Bottich gasfrei ist und ohne Lebensgefahr betreten werden kann.

Am dem Unglückstag kam ein Waggon Wein, den die Fabrik erwartete, früher an, als angenommen wurde und der Bottich war erst seit einem Tag zwecks Lüftung geöffnet. Immerhin nahm der Kellermeister Emil Kovacs, als Heggi in den Bottich hinabstiegen wollte, die vorgeschriebene Probe vor und hielt ein brennendes Zündholz in die Öffnung des Behälters hinein. Das Zündholz verlösch, was zu bedeuten hatte, daß sich noch Gase in dem Bottich befanden. Darum verbot Kovacs dem Arbeiter das Betreten des Bottichs.

Heggi aber achtete des Verbotes nicht und als sich Kovacs von dem Bottich entfernte, nahm er seine Leiter und Lampe und stieg in den Behälter hinab, wo ihn dann sein Schicksal ereilte.

Kellermeister Kovacs, der als Zeuge einbernommen wurde, sagte unter Eid aus, daß er Heggi entschieden verboten hatte, sich in den Bottich hineinzuwagen, weil er bei der Probe festgestellt hatte, daß sich Gase in dem Behälter befinden. Der Mann, der scheinbar von dem frisch angekommenen Wein getrunken hatte, respektierte aber dieses Verbot nicht und als er (Zeuge) seine Arbeit nachging, ereignete sich das Unglück, welchem außer Heggi noch sehr leicht weitere drei Menschenleben zum Opfer hätten fallen können.

Der nächste Zeuge war der Beamte der Fabrik Jakob Friedrich, der die Aussagen der Angeklagten und des ersten Zeugen betraufte.

Hiermit war das Beweisverfahren beendet und der Staatsanwalt hielt die Anklagerede, wonach der Vertreter der Angeklagten die Verteidigungsrede hielt und den Freispruch verlangte.

Der Gerichtshof wird das Urteil am 26. Oktober verkünden.

Wichtig für Besitzer von Bizzlin

Arab. Die Polizeiakademie richtet an die Besitzer von Bizzlin der Stadt Arab, Neuarad und Stegmundhausen die Aufforderung, sich mit ihren Bizzlin und ihren Fahrplänen zwecks Austausch der Ordnungsnummern in folgender Reihenfolge zu melden:

Am 1. November haben sich die Bizzlin-Besitzer mit den Nummern 1-700, am 2. 701-1400, am 3. 1401-2100, am 4. 2101-2800, am 5. 2801-3500, am

7. 3501-4200, am 9. 4201-4900, am 10. 4901-5600, am 11. 5601-6300, am 12. 6301-7000, am 14. 7001-7700, am 15. 7701-8400, am 16. 8401-9100, am 17. 9101-9800, am 18. 9801-10500, am 19. 10501-11200, am 22. 11201-11900, am 23. 11901-126000, am 24. 12601-13300, am 25. 13301-14000, am 26. 14001-14700, am 28. 14701-15400, am 29. von 15401 aufwärts zu melden. Versäumung der Meldung wird bestraft

Eröffnungsveranstaltung des ungar. Stadttheaters in Acad

Gestern, Mittwoch abend wurde die diesjährige Theatersaison vom Direktor Szendrey mit dem Prosastück „Kék róka“ (Blaufuchs) von Franz Herceg eröffnet. Unter Mitwirkung von Jolan Harmath, Gitta Temesváry, Georg Kovács, Ladialaus Horváth und Jávör.

Am Donnerstag, den 20. Oktober abend: „Kék róka“. (Die zweite Prosavorstellung der Saison.)

Am Freitag, den 21. Oktober abend: „Mezei pacsirta“. Die

saisonöffnende Schlageroprette von Dénes und Sándor. Hauptdarsteller: Julia Balogh, Gitta Temesváry, Dudus Dálnoky, Hilda Lázár, Georg Kovács, Ervin Felhő, Julius Szabó, Elemér Kiss, Jávör, Paul Derecskey, Stefan Révész, Eugen Salgó.

Am Samstag, den 22.: „Mezei pacsirta“. (Zum Zweitenmal.) Sonntag, den 23. Oktober 3 Uhr nachm.: „Bors István“. Nachmittags 6 und abends 9 Uhr: „Mezei pacsirta“.

Nach rosa Liebesbriefen — halbes Porto

Die Postverwaltung von Venezuela hat einen neuen Tarif für Liebesbriefe geschaffen, für die nur die Hälfte des normalen Portos zu zahlen ist, wenn sie sich in einem rosa Umschlag befinden. Die Neuerung ist außerordentlich begrüßt worden; sie kann allerdings auch mißbraucht werden, da auch Geschäftsleute Rechnungen und

Mahnungen in rosa Umschlägen verschicken können. Deshalb hat sich die Postverwaltung das Recht vorbehalten, alle rosa Briefe zu öffnen; wird ein Geschäftsmann ertwischt, der das Liebesbriefporto unberechtigterweise in Anspruch nimmt, so hat er den 50fachen Portosatz als Strafe nachzahlen.



Bosch

BREITSTRAHLER

Für sichere und flotte Nachtfahrt. — auch auf kurvenreichen Straßen, bei Nebel, Staub, Regen oder Schneestößen. Der formidabile blendfreie BOSCH-Breitstrahler paßt sich der Linie jedes Wagens an und ist billig zu haben bei:

LEONDA & Co. Importeure und Filialen sowie in allen Fachgeschäften des Landes.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckt 2 Zeile, kleinste Anzeige 15 Zeile. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefen ist Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter

empfehlen

TRIEURE

Fabr. Mayer & Co., Köln-Rail

Briana Pflaumenschmäh, vorjährige Fehlung, preiswert zu haben bei Martin Hopp, No. 252, Sibova, Sub. Timia.

Kaffarian für Konditoreien u. zum Kösten liefert billig Braunschweig, Bata-Mare.

Kurs im Zuschneiden für Damen-Kostüme, Mäntel, Berliner akademische Ausbildung, Einschreibung täglich von 9-12 und 3-5 Uhr. Erfolg garantiert. Melanovski, Arab, Str. Bratianu No. 13.

Schmiedegesell sucht Dauerposten. Adresse: Nikolaus Roth, Sangu, No. 272 (Sub. Arab).

Das für Geschäft und Gasthaus gut geeignete Haus No. 212 auf der Hauptgasse in Mailat, sowie eine Geschäftseinrichtung ist wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen. Adresse: Johann Wager, Mailat (Sub. L. Torontal).

Milchbühler, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterpapier (Vergament) für Butterzeuger zum Preise von 88 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arab.

Suche Lehrstelle, womöglich bei Damenschneider samt ganzer Verpflegung für meine 14-jährige Tochter. Adresse in der Verm. des Blattes.

Deutsche Rangistin, in allen Arbeiten bewandert, auch in der ungarischen Sprache perfekt, sucht Stelle in Arab. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Blasinstrumente, fast neu, für 22 Personen, billig abzugeben. Ausverkauf von anderen neuen Saxophonen, Holz- und Streichinstrumenten. Adresse: Bilata, Bucuresti, Str. Mandrea 9. Parcul Calarasi.

Durch Nachlässigkeit eines Amtsleiters der Pension verlustig gewordene Angestellte

Arab. Mehrere Beamte und Angestellte der städtischen Wasser- und Gaswerke wurden vor einigen Jahren wegen Erreichung der Altersgrenze pensioniert. Die Betroffenen wandten sich hierauf an die Pensionskassa und verlangten die Festsetzung ihres

Ruhegehaltes. Die Pensionskassa wies das Ansuchen jedoch mit der Begründung ab, daß die Gesuchsteller nicht Mitglieder der Pensionskassa sind, da sie die vorgeschriebenen Pensionsbeiträge nicht leisteten. Die Betroffenen wandten sich nun

an die Stadtleitung, die feststellte, daß der damalige Leiter der Gas- und Wasserwerke die Pensionsbeiträge den Beamten und Angestellten zwar freiwillig in Abzug brachte, jedoch nicht an die Pensionskassa abgeliefert hatte. Dieses amtlich festgestellte Verfaulnis wurde der Pensionskassa zur Kenntnis gebracht und die durch sträfliche Nachlässigkeit zurückbehaltenen Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Pensionskassa blieb aber weiter auf ihrem abweisenden Standpunkt. Die ohne Verschulden ihres Rechtes verlustig Gewordenen reichten die Klage gegen die Pensionskassa ein. Ohne Gehalt und Pension gerieten die meisten bald in schwere Not. Eine Zeikang machte ihnen die Stadtleitung eine Unterstützung flüchtig. Da aber das Gericht noch immer keine Entscheidung fällte und im Kostenboranschlag für diese außerordentliche Ausgabe keine Deckung da ist, — wurden keine Unternehmungen mehr flüchtig gemacht.

Die unglücklichen ehemaligen Angestellten entschlossen sich nun in ihrer Verzweiflung, dem Gouverneur in Temeschwar ihr Leid zu klagen. Da sie jeder Mittel entblüht sind und nicht einmal die Fahrtspeisen decken können, machten sich die über 60 Jahre alten Leute zu Fuß auf den Weg.

Die von diesem traurigen Los betroffenen Angestellten sind: Johann Kröner mit 25, Georg Simon mit 20, Dimitrie Micalacean mit 31, Anton Kovalik mit 20, Peter Sabor mit 26, Witwe Sicioban mit 11, Franz Kissinger mit 17, Stefan Megaros mit 22 und Valentin Sinto mit 25 Dienstjahrest.

Die Wünsche der Gemeindevotäre

Temeschwar. Eine Abordnung unter Führung des Ischafowaer Notärs Dr. Ghilezan überreichte dem königl. Statthalter eine Denkschrift, in welcher verschiedene Wünsche vorgetragen werden. Die Notäre beanspruchen die Festsetzung eines Pauschalbetrages als Vergütung der bei Dienststreifen auflaufenden Spesen, weiter, daß ihnen das Recht auf eine gewisse Fläche Gemeindefeld wieder zugesichert werde. Dann verlangen die Notäre, daß der alte Tarif bei Abfassung von Urkunden eingehrt und daß die Gehaltsfrage jergelt werde.

Kartenleidenschaft bringt Postchef und zwei Beamte ins Gefängnis

Temeschwar. Wie seinerzeit berichtet, wurde beim Orschowaer Steueramt ein Fehlbetrag von 100.000 Lei aufgedeckt und der Karansebescher Gerichtshof verurteilte den Postamtschef Teodoreşcu als Hauptschuldigen zu vier Jahren Zuchthaus, den Kassier Popeşcu und den Kontrollor Glosa aber zu je einem Jahr Gefängnis, jedoch mit Bewährungsfrist.

Infolge Appellation gelangte die Strafsache zur Kriminalabteilung der königl. Tafel und wurde gestern verhandelt. Aus dem amtlich festgestellten Tatbestand geht hervor, daß der Amtschef Teodoreşcu ein leidenschaftlicher Kartenspieler war, der immer verlor. Er pumpte jeden um

Geld an und erpreßte sogar von seinen Untergebenen Darlehen.

Den Kassier Popeşcu bemog er unter Drohungen, daß er ihm aus der Kassa „Darlehen“ flüchtig mache. Bei einer Kontrolle wurden Bestätigungen des Chefs über 85.000 Lei gefunden. Diese Summe wurde auf die Weise gedeckt, daß der Kassier auf Drängen des Amtschefs einen Gelbbrief mit 100.000 Lei auf Grund gefälschter Unterschrift des Adressaten behob. Die restlichen 15.000 Lei nahm der Amtschef zu sich und verspielte sie.

Das Gericht vertagte die Verhandlung zwecks Einvernahme mehrerer Zeugen auf den 7. November.

Neuer Winterfahrplan

Abfahrt vom Araber Bahnhof nach:

- Buarest: 2.05 (Expr.), 16.10, 21.15 (Schng.).
- Lövis: 2.30, 6.40, 14.15, 20.20 (P.).
- Großwardein: 2.40, 5.59, 14.25, 21.20 (P.), 9.52 (Schng.).
- Temeschwar: 2.45, 8.03, 14.30, 18.10, 22.30 (M.), 6.06, 10.29, 12.28, 16.15 (P.), 20.46 (Schng.).
- Petschta: 5.15, 6.50, 14.31, 16.40 (M.).
- Budapest: 6.07 (Expr.), 10.00, 15.01 (Schng.).
- Ofata: 7.10, 14.05 (M.), 18.02 (P.).
- Arad: 6.38, 11.45, 20.05 (M.), 14.50 (P.).
- Kürtisch: 7.20, 13.30, 22.35 (P.).
- Nereu: 7.25, 14.00, 17.47 (M.).

- Radna: 9.50, 18.00 (M.).
- Battonya: 10.00, 19.50 (M.).
- Löfshaza: 10.13 (P.), 17.55 (M.).
- Esermö: 11.10 (M.).
- Sontö: 16.44 (M.).

Ankunft am Araber Bahnhof von:

- Großwardein: 2.00, 5.46, 12.19, 16.03 (P.), 20.38 (Schng.).
- Budapest: 2.06 (Expr.), 15.37, 21.11 (Schng.).
- Temeschwar: 2.23, 8.47, 11.31, 15.35, 23.33 (M.), 5.43, 13.58, 17.45, 21.04 (P.), 9.42 (Schng.).
- Lövisch: 5.52, 11.40, 19.45, 23.25 (P.).
- Buarest: 6.04 (Expr.), 9.38, 13.50 (Schng.).
- Petschta: 6.25, 8.00, 15.45, 17.49 (M.).
- Kürtisch: 6.28, 11.25 (P.), 23.20 (M.).
- Arad: 6.36 (P.), 8.33, 12.46, 17.53, 21.55 (M.).
- Nereu: 7.03, 13.26, 20.41 (M.).
- Ofata: 7.48 (P.), 10.24, 17.21 (M.).
- Radna: 8.40, 17.38 (M.).
- Löfshaza: 8.55, 17.41 (P.).
- Battonya: 13.15 (P.), 22.14 (M.).
- Esermö: 15.28 (M.).

29 Tage in tiefem Schlaf

Banjaluka. In der Gemeinde Subjani schläft das fünfjährige Söhnchen des Landwirts J. Bastra schon 29 Tage ununterbrochen. Den Ärzten ist es nicht gelungen, den Knaben aus dem tiefen Schlaf zu wecken. Die Eltern erhalten das Kind am Leben, indem sie ihm täglich Milch einflößen. Der Fall hat in der ganzen Umgebung großes Aufsehen erregt.

Erst vor einigen Monaten verfiel in derselben Gemeinde ein junges Mädchen in einen fünfjährigen Schlaf, aus dem es dann selbst gesund u. munter erwachte.

SPORT

Athletische Wettkämpfe in Temeschwar

Die am Sonntag auf der Temeschwarer Banatul-Bahn veranstalteten athletischen Wettkämpfe brachten schöne Ergebnisse. An den Wettkämpfen nahmen nur Rapid, Politechnica, Electrica und die Relascher Athleten teil. Den durch Electrica gespendeten Votal gewannen die Athleten des Electrica-Vereines, die Vertreter des deutscher Vereines Rapid sicherten sich aber drei Erstplatzierungen. Die Ergebnisse:

- 100 m: 1. Racea (Rapid) 11.7, 2. Ritter (Electrica), 3. Roth (Relasch).
- 200 m: 1. Racea (Rapid) 24.2 Sek., 2. Roth (Relasch), 3. Stola (Relasch).
- 1000 m: 1. Raitu (Electrica), 2. Scholz (Rapid), 3. Barboşu (E).
- Weitsprung: 1. Ivanov (Electrica) 589 cm, 2. Ritter (E), 3. Martin (Rapid).
- Hochsprung: 1. Triffila (Electrica)

- 170 cm, 2. Sibolt (E), 3. Ritter (E).
- Sperwurf: 1. Martin (Rapid) 48.08 m, 2. Rich (Relasch), 3. Neumann (Politechnica).
- Punktsieger: Electrica mit 26, Rapid 19, Relasch 8 Punkte.

Das sonntägliche Programm

- Arad: WMGY-Chinezul-Misa.
- Temeschwar: Alpenfla-Sportul Studenesc.
- Kularest: Venus-Victoria und Juventus-Gloria.
- Wloesti: Tricolor-UDR.
- Bata-Mare: FC Carpati-FC Rapid.
- B-Liga
- Lupeni: Minerul-CMML.
- Crailova: Rovine Gribita-Crail-Joban.
- Simeria: CFR-Ful.
- Großwardein: CMO-Culturii.
- Karlsburg: Unirea-Coimil.



Besügelzüchter, Hasfeld. Unsere Gaushühner-Rassen stammen ab von dem über ganz Indien und die malayischen Länder verbreiteten Bantivahuhn oder Kasintu, das dort in den wärdern wild lebt.

Peter S-n, Detta. Die bei einem echten Schaumwein auf der Flasche entstandene natürliche Kohlendioxid erreicht einen Druck von 6 bis 8 Atmosphären, also fast viermal so stark wie der Druck eines Autoreifens.

Franz R-n, Mariensfeld. Der übliche Bottsausdruck für einen unreifen, sauren Wein ist „Kräher“ oder „Kuchenpuher“. Daneben gibt es aber noch viel schönere: „Dreimännerwein“ zum Beispiel, weil zwei Männer den dritten, den Trinker, festhalten müssen, damit er nicht vor Entsetzen umfällt; bei dem „Ragenwein“ ist dem Trinker zumute, als habe er eine Krake verschluckt, die man nun wieder am Schwanz aus ihm herauszöge; der „Strumpfwein“ ist so sauer, daß er die Lächer in den Strümpfen zusammensucht, und bei dem „St. Peterswein“ muß man hinausgehen und bitterlich weinen. Es scheint also doch besser zu sein, daß manche Wachsämmer, besonders in den nördlichen Breiten, nicht zu Wein verarbeitet werden, sondern zu — Essig.

R. S., Blumenhal. Die Herkunft des Begriffs Buchstabe wird verschieden gedeutet. Eine der geläufigsten ist die folgende: Die alten Germanen gingen, wenn sie sich belehren lassen wollten, zu einer Wahrsagerin. Die nahm ein paar Zweiglein von einer Buche und dann warf sie diese „Buchstabe“ hin, um aus ihrer Lage irgendwelche besondere Zeichen zu erkennen, die sie dann deutete, indem sie jeden Buchstaben auflos. Aus diesem „Auflesen“ entstand unser „lesen“, wie aus dem „Buchstabe“ unser heutiger „Buchstabe“ abgeleitet ist. Demnach ist auch die nahe Verwandtschaft zwischen unserem Buch und einer Buche zu erkennen.

Lustiges

Schülerforgen
Der Lehrer gab die Aufgabefeste zurück. Bei einem Schüler blieb er stehen. Ludwig, dein Aufsatz „Unser Garten“ ist wirklich der gleiche, den dein Bruder vor einem Jahr geschrieben hat.
Der Schüler antwortete: „Es ist ja auch derselbe Garten, Herr Lehrer.“

Ausrede.
Der Lehrer betrachtete mißtraulich Karlchens Schulaufgabe. „Diese Schrift sieht ja genau so aus wie die meines Vaters. Was hast du dazu zu sagen Karl?“
Der Junge denkt eine Weile angestrengt nach. „Ja“, meint er endlich, „ich hab' Vaters Hülsfeder benutzt!“

Mein Name ist Haase
Der Schauspieler Friedrich Haase gab einmal in einer Gesellschaft einem jungen Herrn, der sich übertriebener Kenntnisse in Theaterdingen rühmte, eine kräftige Abfuhr. Da sprang der junge Herr wütend auf und rief Haase zu: „Sie haben mich beleidigt, mein Herr, ich fordere Sie auf Wistolen!“
Haase aber ließ sich nicht aus der Fassung bringen und antwortete gelassen: „Da müssen Sie sich erst einen Jagdschein kaufen, bevor Sie auf mich schießen. Mein Name ist nämlich Haase!“

Und wieder locken wundervolle Fahrten über weite Meere

Herbst-Mittelmeerfahrten
mit M. S. MILWAUKEE
das wunderbarste Schiff der Welt

Magag-Fahrt nach Westafrika und dem Äquator
30. Okt. bis 13. Nov. Mindesttarif RM 120,-

In die tropische Heimat der Golfströmung

mit M. S. MILWAUKEE
nach Westindien, Mexiko und New York
9. Januar bis 1. März. Mindesttarif RM 110,-

Weihnachts- und Silvesterfahrten nach den Atlantischen Inseln

mit M. S. MILWAUKEE vom 20. Dezember 1938 bis 4. Januar 1939. Mindesttarif RM 120,-

Erstmal ab geht mit dem Schiff der

HAMBURG-AMERIKA L'NYE

Vertretung: Reisedüro Ränfker,
Königs, Babelarbul Regina Maria 24.
Telefon 10-88.